

„(Ich will es nur borgen,
„Und zahle dir's morgen):
„Wo nicht, so vergeh' ich vor Mangel und Sorgen.“

Die Ameise spricht zu dem Heimchen: „Mein Herr,
„Das Leihen und Borgen fällt Ameisen schwer,
„Doch sage mir, hast du bei Sommers Fülle
„Nicht Vorrat gesammelt?“ — „Nein“ — sagte die
Grille —

„In fröhlichem Drang,
„Mit jubelndem Klang,
„Ich Tag und Nacht sang.“
— „Ei, konntest du singen

„Im Sommer, so magst du nun tanzen und springen.“
So sprach sie, und zeigte dem Heimchen die Pfort',
Und jagte das arme Geschöpfchen fort.
Man nennet dies Fabel; doch Wahrheit ist drin;
Ein Heimchen hat sechs Füß', ein and'res nur zween.

„Weißt du denn, Sette, wer mit den zweibeinigen
Heimchen gemeint ist?“ — fragte der Kapitän. —
„D gewiß Menschen!“ — antwortete Sette. — „Ja
freilich Menschen, aber was für Leute?“ — „Ich
denke,“ sagte August — „solche Leute, die leichtsinnig
leben und nichts lernen und dann kommen sie in Noth,
weil man sie nirgends brauchen kann und man sagt
ihnen: warum seid ihr nicht in der Jugend fleißig
gewesen?“ — „Nun, deine Erklärung kann gelten,“
sagte der Kapitän.

4. Der wilde Franz.

So oft der Prediger zum Kapitän kam, machte
er die Bemerkung, daß dieser von Zeit zu Zeit mit
ernstem Blick auf ein Bild hinsah, das unter dem
Spiegel hing, ja, daß er zuweilen von diesem Anblick
bis zu stillen Thränen gerührt wurde. Im Anfang